Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein rechter Knecht

Der Knecht Konrad hatte den ganzen Morgen gepflügt. Nun fütterte er die Pferde und ging dann selbst zum Essen. Nachher setzte er sich auf den Stein vor dem Stall, um zu rauchen. Bedächtig nahm er sein Pfeifchen auseinander, legte den Pfeifenkopf auf das Gesims des Stallfensters, hob einen Strohhalm auf und reinigte das Pfeifenrohr. Als er den Pfeifenkopf wieder herabnehmen wollte, rollte dieser in den Stall hinunter. Ob er zerbrochen war?

Konrad stand auf, um den Pfeifenkopf zu holen. Doch plötzlich hielt er inne. Er sah, daß die Pferde sich niedergelegt hatten. Und er wußte, daß sie sofort aufspringen würden, wenn er in den Stall träte. Er wollte sie aber ruhen lassen. Geduldig setzte er sich wieder auf den Stein und hielt das Pfeifenröhrchen rauchlos im Munde.

Zufällig hatte ihm der Meister aus dem Fenster zugeschaut. Er ging zu Konrad hinunter und fragte: «Warum rauchst du nicht? Hast du deine Pfeife zerbrochen?» — «Nein, sie ist nur da hinabgerutscht», antwortete der Knecht. «Aber ich wollte die Gäule nicht stören. Ich warte lieber, bis wir wieder aufs Feld müssen.»

Da nahm der Bauer seine eigene Pfeife aus dem Mund und sagte: «Nimm diese und behalte sie zum Dank! Wer die Ruhestunden eines Tieres schont, der ist auch gut mit den Menschen. Hoffentlich bleiben wir lebenslang beieinander.»

Das Schönste an einer guten Tat ist, wenn sie im Verborgenen geschieht. Ein guter Knecht und eine treue Angestellte handeln brav, auch wenn der Meister es nicht sieht.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Mehr Opferbereitschaft

Der SGB. hat bereits das zweitemal eine Geldsammlung für die notleidenden Schicksalsgenossen im Ausland durchgeführt. Diese Sammlung hat ungefähr wieder das gleiche Ergebnis wie die erste. In Wien und München hatte man große Freude über die Spende der Schweizer Gehörlosen. Die soeben abgeschlossene Sammlung wird andernorts auch wieder Freude bereiten. Wenn uns das auch mit Genugtuung erfüllt, so müssen wir uns doch Rechenschaft ablegen, daß damit noch lange nicht alle Not beseitigt ist. In letzter Zeit sind wieder zahlreiche Hilfe-

gesuche aus dem Ausland eingetroffen. Drei Jahre nach dem Krieg ist die Not in manchen Ländern noch unvermindert groß. Es ist ganz klar, daß es über die Kraft der kleinen Schweiz gehen würde, die Not zum Verschwinden zu bringen. Wir können sie nur lindern helfen.

Nun scheint aber unter manchen Gehörlosen die Gebefreudigkeit nachlassen zu wollen. Das ist bei der heutigen Teuerung begreiflich; denn manche haben Mühe, mit dem kargen Lohn auszukommen. Auch wir Schweizer müssen uns in manchen Dingen nach der Decke strecken. Und doch befinden wir uns in einer ungleich bessern Lage als die Bewohner in den vom Krieg heimgesuchten Ländern. Versuchen wir einmal, uns in die Lage dieser Unglücklichen zu versetzen, die sich seit Jahren weder satt essen noch richtig kleiden können. Wie froh werden wir dann sein, daß unser Land diese Schrecken nicht durchmachen mußte, daß wir uns besser ernähren und kleiden können und uns auf die bevorstehende Weihnachtsfeier freuen dürfen. Wir wollen für dieses gütige Geschick doch dankbar sein. Unserer Dankbarkeit können wir am besten durch Taten Ausdruck geben. Bei gutem Willen lassen sich da und dort einige Rappen oder Franken einsparen. Denken wir daran, wieviel unser Volk alljährlich für alkoholische Getränke und Rauchwaren ausgibt, beides Dinge, die zu unserem Wohlergehen kaum notwendig sind. Mehr Opferbereitschaft kann uns sehr wohl zugemutet werden. Jeder Verzicht auf ein Vergnügen ist ein Opfer, das sich bestimmt lohnt.

Siehe auch den Bericht an der Spitze des Blattes: «Weihnachten bei den gehörlosen Flüchtlingen in Dänemark.»

ANZEIGEN

Basel. Taubstummenbund Sonntag, 26. Dezember, 9 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl von Herrn Pfr. Vollenweider in der Klingental-Kapelle. Bitte pünktlich und zahlreich erscheinen. K. Fricker

Bern, Gruppe Emmental. Weihnachtsfeier. Sonntag, 26. Dezember, 15 Uhr, Hotel Bahnhof, Langenthal. Freundlich ladet ein Der Gruppenleiter

Chur. Bündner Gehörlosenverein Sonntag, 19. Dezember, 14 Uhr, Weihnachtsfeier im Volkshaus Landquart. Alle, auch Gäste, sind herzlich willkommen. Wer trägt zur Abwechslung und zur Sprachübung ein Gedicht vor? Gg. Meng

Luzern. Sonntag, 26 Dezember (Stephanstag), 9 Uhr, Festgottesdienst und Empfang der hl. Kommunion in der Kapelle des Priesterseminars in Luzern. (Beichtgelegenheit von 8 Uhr an.)
15 Uhr Weihnachtsspiel «Das Tor», aufgeführt von der Gehörlosengruppe Luzern unter Mitwirkung gehörloser Schülerinnen von Hohenrain, im großen Saal des Paulusheims, Moosmattstraße 4, Luzern. Eintritt 2 Franken. Anschließend Christbaumfeier mit Zobig.

Luzern. Voranzeige. Sonntag, 9. Januar 1949, ordentliche Hauptversammlung des GVZ. und der Sportgruppe. Näheres in der nächsten Nummer.

St. Gallen. Sonntag, 2. Januar 1949, 14.15 Uhr, Andachtsstunde in der Anstalt. H. A.

Thun. Versammlung 19. Dezember, 14 Uhr, in der Hopfenstube Bälliz 25. Buße bei Nichterscheinen. Der Präsident A. Santschi

---

Inhaltsverzeichnis Seite

Weihnachten bei den gehörlosen Flüchtlingen in Dänemark 369
Die Beduinen 371
Ein mutiger Gehörloser ermöglicht die Festnahme eines gefährlichen Verbrechers 374
Brief aus dem Zürcher Oberland 377
Christus mitten unter uns (Preisaufgabe) 378
Tessiner Gehörlosenverein (Società Silenciosa Ticinese) 380
Ein rechter Knecht 381
Korrespondenzblatt: Mehr Opferbereitschaft 381
Anzeigen 382

Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1948

Aus der Welt der Gehörlosen

Nachrufe 8, 27, 78, 102, 103, 235, 249, 349 363
Reiseerlebnisse in England 10, 24, 40, 60, 76, 90, 105, 122, 139, 154
Briefe an die Gehörlosenzeitung 9, 106, 377
Vereinsberichte 11, 13, 38, 39, 58, 61, 62, 75, 78, 93, 109, 124, 188, 219, 236, 238, 255, 285, 349, 365, 366, 380
Fürsorge 27, 200, 218, 234, 251
Kurse, Ferienlager, Wanderwochen 29*, 44, 59*, 92, 175, 252, 302
Theaterspielen 31, 100*
Unfallversicherung 36
Sichtbare Rede 89
Jubiläen 101, 125, 158, 171, 248
Berichte aus unsern Erziehungsanstalten 156, 172, 188, 201, 264, 283, 299
Gehörlosentag in Luzern 155, 183, 222, 306*, 333, 337*
Autofahren 203, 221, 237, 350
Die Not der Gehörlosigkeit 46, 109, 153, 173, 187, 190, 206, 216, 254, 269, 286, 301, 332, 351, 361, 367
Kameradschaft, Freundschaft, Ehe 139, 342, 360
Johann Jakob Ammann 73*
Unterstützungsgesuche aus dem Ausland 13, 43, 95, 111, 381
Allerlei Nachrichten aus dem Ausland . . . 28, 75, 125, 157, 205, 270, 349, 364, 369
Internationale Beziehungen 141, 210
Gottesdienstpläne 14, 30
Unsere Kleinen suchen den Nikolaus 362
Ein mutiger Gehörloser ermöglicht die Festnahme eines gefährlichen Verbrechers 374
Religiöse Beilagen je am 15. des Monats, mit Ausnahme des 15. Oktobers

A. Z.
Zürich 1

Erzählungen

Durch die grüne Hölle 82*, 98, 116, 134, 149, 167
Der Tod im Winterwald 33*
Tier- und andere kleine Geschichten . 42, 57, 66, 137, 165, 202, 211, 220, 228, 278, 282

Staats- und Wirtschaftskunde, Heimat- und Naturkunde

Elektrizität 6, 22, 56, 71, 86
Hundert Jahre Bundesverfassung 158, 198, 210, 226*, 230*, 244, 258*, 276, 295*, 322*
Die Welt 280, 290, 294, 297, 318, 320, 339, 357
Aus dem Wunderland der Ameisen 20, 35, 55, 69, 87, 120, 132, 153, 166, 181, 195, 213, 227, 246, 260, 277, 290*, 291, 325, 338, 355
In der Tiefsee 184
Merkwürdige Kameradschaften 242*
Tiere können es besser 262
Weltenbummler 265
Winterschlaf und Sommerschlaf 324
Die Hochwachten 354*

Aus andern Ländern

An der Nordsee 4*, 50*
Südamerika 114*, 118, 120
Palästina 130*
Vorderindien 146*, 162*, 178*, 196
Eisberge 194*, 209*
Arabien 274*, 275, 292, 356, 371

Verschiedenes

Neujahrsbetrachtungen 2, 18
Gedichte 135, 248, 285, 359
Wettbewerbe, Rätsel 184, 216, 245, 246, 268, 298, 323, 341, 365, 378*
Sprachecke 229, 267, 327, 341
Nylon 170, 180
Die 10. Tagung des Schweiz. Taubstummenlehrervereins in Münchenbuchsee 271, 327, 344, 359

Die bebilderten Aufsätze sind mit einem * bezeichnet.

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.